



Nachrichten und Neuigkeiten aus dem Schulbiologiezentrum und dem Förderverein

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Freunde des Vereins zur Förderung des Schulbiologiezentrums, lange ist es her, dass Sie vom Förderverein eine neue Ausgabe des Plantago erhalten haben. Nun zum Jahresende möchten wir Ihnen einige Informationen zusenden. Und diese Ausgabe verbinden wir mit einem weihnachtlichen Gruß. Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und für das neue Jahr alles Gute. Vielleicht gibt es ja Schnee. Aber vielleicht reicht auch eine berauhreifte Landschaft mit seinen wunderbaren filigranen Verzierungen an Blättern und Zweigen, um in eine beschauliche Winterstimmung zu kommen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen einen hoffnungsvollen Jahresübergang.



Für den Förderverein i.A. Winfried Noack

Besuch aus Serbien und Belarus im Schulbiologiezentrum

Am 21. und 22.09. war eine hochkarätige achtköpfige Delegation aus beiden Ländern zu Gast, um sich über die pädagogische Arbeit im Schulbiologiezentrum zu informieren. Viel Zeit haben sich die VertreterInnen von Hochschulen, Stadtverwaltung und **Nichtregierungsorganisationen** aus Minsk und Kragujevac genommen. Denn, das Schulbiologiezentrum soll als Vorbild dienen, um ähnliche Projekte in den eigenen Städten zu realisieren. Jörg Ledderbogen und insbesondere Winfried Noack haben sich viel Zeit



genommen, um den Gästen zu beispielhaften Themen Ziele und Methoden zu vermitteln. Entsprechend beeindruckt waren die angereisten PädagogInnen und HochschullehrerInnen.

In Kragujevac sind die Planungen schon am weitesten gediehen. Im Botanischen Garten der dortigen



Universität entstehen erste Elemente. So wird es dort ein dem Apothekergarten vergleichbares Projekt geben. Auch die Besiedlungsexperimente der Ökoanlage und die Kompostierungsanlage werden in Kragujevac mit finanzieller Unterstützung der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung nachgebaut.

Dort werden auch ab Mai 2017 Schulklassen erstmals einen Ort haben, wo der Biologieunterricht in einem für Serbien einmaligen außerschulischen Lernort stattfindet. Eingebunden werden in die Arbeit mit den Schulklassen LehramtsstudentInnen, die so insbesondere als zukünftige BiologielehrerInnen pädagogische Erfahrungen außerhalb des Klassenraums sammeln können.

Die Staatliche Pädagogische Hochschule in Minsk möchte auf ihrem eigenen Versuchsgelände außerhalb der Hauptstadt ein vergleichbares Projekt entwickeln. Auch hier werden die LehramtsstudentInnen eingebunden. Die ebenfalls anwesende Dekanin der Naturwissenschaftlichen Fakultät fasste es so zusammen: "Wir nehmen so viele Ideen mit, jetzt ist es Zeit anzufangen, Schritt für Schritt."

Und offenbar entwickelt sich in Serbien etwas, um die Zukunft weiterhin nachhaltig zu gestalten:

Unter anderem die, eine „Woche der Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ an der Staatlichen Pädagogischen Hochschule zu veranstalten, für Studierende und DozentInnen verschiedener Fakultäten. Es könnten aber auch LehrerInnen und SchülerInnen zu bestimmten Workshops in die Universität eingeladen werden.

Workshops, Begegnungen, Open Space-Foren, Podiumsdiskussionen mit ExpertInnen und PolitikerInnen könnten während dieser Woche stattfinden.

Meine Idee wäre, dass wir aus Niedersachsen als Gruppe hinreisen. Wir wären dann auch der wesentliche Anlass für solch eine Woche.

Achim Riemann

Wir stellen vor: Rainer Haarstick

Müssen wir ihn vorstellen?
Gewiss nicht, wenn man Mitarbeiter fragt, die noch die Expo 2000 mit erlebt haben. Da war er schon mit von der Partie, in dem er seit 1997 das Expo-Projekt SBZ betreute und darin auch den Bau des neuen Bienenhauses. Das gibt es so nicht mehr, weil es wegen einer wahrscheinlichen Brandstiftung den Flammen zum Opfer fiel.

Aber im Rahmen des Umweltforums entstand mit seiner Hilfe der Apothekergarten neu, der Planetenpfad und der Energiegarten. Nicht in der Planung und Durchführung, wohl aber unterstützend durch Tombolas, Sponsoring über Sachmittel oder Spenden. Im Hintergrund hat er auch dazu beigetragen, dass das Bienenhaus in seiner jetzigen Gestalt Wirklichkeit wurde und auch der „Mercedesteich“ vor dem alten Bienenhaus, das jetzt als Gemüsehaus für den Unterricht mit Grundschulern im benachbarten Gemüsegarten dient.

Nach der Expo ging Rainer Haarstick zurück in die zentrale Verwaltung der Stadt Hannover, wo er für Beschaffungen zuständig war. Seit Februar 2016 ist er zurück ins Schulbiologiezentrum gewechselt, wo er Sonderaufgaben im Verwaltungsbereich übernimmt und den Sponsoringbereich aufbaut.

Nicht nur mit Blick auf das nächste Umweltforum möchte Herr Haarstick das Sponsoring wieder neu beleben und verschiedene „grüne“ Firmen ansprechen, sich zu engagieren. Vielleicht auch im Zusammenhang mit einer Tombola zum Umweltforum 2017 am 03. September.

Für den Förderverein hat Rainer Haarstick in den letzten Wochen noch die Planung auf den Weg gebracht, im alten Gärtnerhaus und im Zentralbüro eine kleine Küche einzurichten. Dies ist notwendig geworden, weil sich die bisherige Ausstattung als wenig praktikabel erwiesen hat. Der Vorstand des Fördervereins freut sich, auch auf diese Weise und mit seiner Hilfe die Arbeit des Schulbiologiezentrums zu unterstützen.



Der Förderverein gestaltet einen Stand zum autofreien Sonntag

Es ist schon einige Zeit her, aber die Erinnerung ist noch sehr präsent: Ein wolkenbruchartiger Regen stand am Anfang eines erlebnisreichen Tages vor dem Opernplatz. Es war der 22. Mai. Das Regenwasser schoss unter dem Zelt hindurch und verschwand fernab in einem Gully. Ein gute Gelegenheit, ganz praktisch eine Wasseruntersuchung zu planen.



Der Förderverein hatte sich dafür aber nicht vorbereitet, und so floss der Regenstrom unverrichteter Dinge ab. Denn das Thema, mit dem sich der Vorstand vorbereitet hatte, waren Sämereien, mit deren Hilfe die Stadt aufblühen sollte: **Säen, wachsen, genießen.**

Vorbereitet waren:

- die Samen von zehn verschiedenen Pflanzen
- die dazugehörigen Pflanzen, auch zum Probieren (der Schulgarten Linden hatte die Anzucht übernommen; Frau Nordmeyer die Vorbereitung der Kresseaussaat in verschiedenen Stadien)
- Blätter mit den Fotos dieser Samen, die man zu Tüten falten konnte
- Informationstafeln über diese Pflanzen, vor allem, was man mit ihnen machen kann.
- keine Tüten! Die mussten die Gäste unter Anleitung aus den Blättern mit den Fotos der Samen selber falten (den „Trick“ hatten uns die Apotheker gezeigt, wie sie früher die Pillentüten herstellten).



Der Zuspruch durch das Publikum war zu bewältigen. Angesichts des reichhaltigen Angebots an diesem Tag auch nicht anders zu erwarten.

Dennoch waren einige Samen zum Nachmittag „ausverkauft“. Der vorgekeimten Kresse wurde zugesprochen, wenngleich etwas zurückhaltender als erwartet (s. Foto oben).

Nebenan hatte Werner Schlüter einen weiteren Infostand aufgebaut, der die Gäste auf die Situation der Wildbienen aufmerksam machen sollte, auf ihre spezifischen Bedürfnisse nach Futterpflanzen mit entsprechenden Blüten. Eine Samenmischung war vorbereitet, und in quadratischen Pflanzbottichen zeigte sich die mehrere Wochen alten Pflanzen in ihrer Vielfältigkeit: blühend. Ein besonderer Hingucker.

Zur Erinnerung: In diesem Jahr fand das Umweltforum nicht statt. Natürlich konnte diese Aktion kein Ersatz für dafür sein, aber sie unterstrich die Entscheidung des Schulbiologiezentrums, das nächste Umweltforum am 3. September 2017 zu planen. Postkarten mit diesem Datum lagen am Stand des Fördervereins bereit und konnten allen in die Hand gedrückt werden.

Und das Wetter? Nach dem Regenguss vor Beginn blieb es trocken, aber es war für Mitte Mai recht frühlingshaft frisch.

Die Pflanzenlieferliste für 2017 liegt gedruckt vor und ist aus dem Internet herunterzuladen

Das Angebot umfasst:

1. Pflanzensortimente zur Abholung

Pflanzen zu speziellen Themen können abhängig von der Verfügbarkeit ganzjährig bestellt werden und müssen abgeholt werden.

2. Pflanzen und Sämereien für den Schulgarten zur Abholung

Bestellungen sind abhängig von der Verfügbarkeit ganzjährig möglich, die Pflanzen müssen abgeholt werden.

3. Pflanzenlieferungen

20 Pflanzensortimente zu unterschiedlichen Themen zu festen Zeiten über das Jahr verteilt als Lieferung direkt an Ihre Schule im Stadtgebiet Hannover und zur Abholung für Schulen der Region.

Diese sollten bis zum 16. Dezember im Schulbiologiezentrum vorbestellt werden. Ein Bestellformular finden Sie im Internet unter

www.schulbiologiezentrum.info

Und noch etwas ist in diesem Zusammenhang sehr wichtig, um alle Kolleginnen und Kollegen zu bestärken, der Botanik mit ihren vielfältigen biologischen

Zusammenhängen einen größeren Planungsraum zu geben. Denn immer wieder werden die Kolleginnen aus dem Schulgarten Burg gefragt, in welchem Zusammenhang die Pflanzenthemen stehen im Blick auf die curricularen Vorgaben aus dem Kulturministerium. Diese Fragen sind auch im Schulbiologiezentrum präsent und stehen permanent auf der Tagesordnung. Das Ergebnis dieser Überlegungen sind mehrere Veröffentlichungen, die inzwischen allen zur Verfügung stehen. Etwas versteckt sind sie unter der Überschrift zu finden:

Unsere Pflanzenlieferungen, die Rahmenrichtlinien und das Kerncurriculum...

Wir haben versucht, die curricularen Vorgaben des Niedersächsischen Kultusministeriums für die Fächer Sachunterricht (GS) , Biologie (HS, RS, GY) und Naturwissenschaften (IGS) mit unseren Pflanzenlieferungen abzugleichen. Weitere Hinweise finden Sie unter

["Themen"](#)

- [Grundschule](#)
- [Hauptschule](#)
- [Realschule](#)
- [Gymnasium](#)
- [IGS](#)

zu guter Letzt

Pilze, Pilze, Pilze

Der letzte Herbst gehörte nicht zur Pilzkenner-Jahreszeit. Nichts rührte sich, kein Schwammerl war zu finden. Der suchende Blick ging in der Regel ins Leere. Wer allerdings zur zentralen Ausleihe im Schulgarten Burg kam, ist erstaunt über die Fülle der gängigen Vertreter aus heimischen Wäldern. Nicht nur Champignons sind das zu entdecken und Maronen, auch der Knollenblätterpilz steht dabei. Probieren kann man sie nicht. Geschützt unter Glas stehen sie Modell als Vertreter ihrer Zunft und können ausgeliehen werden.